

Jahresbericht 2009

1. Einleitung

2. Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße im Jahre 2009

3. Zeitzeugentreffen

4. Projektarbeit

- 4.1. „Sommeröffnungszeit Andreasstraße 2009“
- 4.2. Besuch des KZ Mittelbau-Dora bei Nordhausen
- 4.3. „Von Liebe und Zorn. Jungsein in der Diktatur“
- 4.4. Schülerprojekte
- 4.5. Weiterbildungsprojekte mit öffentlichen Trägern
- 4.6. Kunstprojekte

5. Öffentlichkeitsarbeit

- 5.1. Tage der offenen Tür
- 5.2. Medien- und Pressearbeit
- 5.3. Ökumenischer Gedenk-Gottesdienst für die Opfer des DDR-Unrechts
- 5.4. Öffentlichkeitswirksame Aktionen
- 5.5. Arbeit im Internet

6. Kooperation mit anderen Einrichtungen und Verbänden

7. Ausblick 2010

1. Einleitung

Der Verein Freiheit e.V. besteht in diesen Tagen seit nunmehr drei Jahren.

Am 17. März vor drei Jahren fand, wie heute die Mitgliederversammlung, die Gründungsversammlung in der Begegnungsstätte „Kleine Synagoge“ in Erfurt statt. Die Mehrzahl der Gründungsmitglieder waren und sind ehemals politisch Verfolgte.

In den vergangenen drei Jahren hat sich die Anzahl der Mitglieder verdreifacht, wobei die neuen Mitglieder, wie die Gründungsmitglieder, politisch sehr interessiert sind oder aber mehr oder weniger stark mit dem MfS in Konflikt gerieten.

Mit der Vorlage des Jahresberichtes 2009 informiert der Vereinsvorstand die Mitglieder und Förderer über die geleistete Arbeit und legt den Mitgliedern für das Jahr 2009 Rechenschaft ab.

An dieser Stelle bedankt sich der Freiheit e.V. bei all denen, die den Verein durch ideelle und materielle Förderung unterstützt haben. Stellvertretend für alle Förderer möchte sich der Verein an dieser Stelle

bei der Bundeszentrale für politische Bildung,
bei der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der DDR-Diktatur,
bei der Thüringer Staatskanzlei,
bei dem Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit,
beim Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur,

bei der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, Ast. Erfurt,
bei der Landeszentrale für politische Bildung,
bei der Thüringer Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und
bei der ARGE SGB II Erfurt

bedanken.

2. Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße

Das Jahr 2009 war gekennzeichnet vom Kampf des Vereins um die Trägerschaft minimal um verantwortliche Mitbestimmung bei der Gestaltung und Arbeit der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße.

Ich möchte an die Empfehlungen der Expertenkommission vom 30.09.2008 erinnern, wonach der Stiftung Ettersberg die Trägerschaft angetragen werden sollte. Dagegen wandte sich der Verein, da die Stiftung Ettersberg arrogant und selbstgefällig die bisherige Arbeit der politisch Verfolgten geringschätzte.

Am 15.01.2009 ließ sich der Landtagsausschuss für Kultur von den Weimarer Professoren, der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und Freiheit e.V. informieren und kam zu dem Schluss, dem Kabinett zu empfehlen, die Stiftung Ettersberg als Träger einzusetzen.

Am 20.01.2009 beschloss das Kabinett der Thüringer Landesregierung auf seiner

187. Sitzung, dass das Kultusministerium die Vorbereitungen für die Über-

nahme der Trägerschaft durch die Stiftung Ettersberg weiterführen soll, wobei der Freiheit e.V. über einen noch abzuschließenden Kooperationsvertrag verantwortlich einbezogen werden sollte.

Die Kooperationsverhandlungen scheiterten, auch ein Vermittlungsgespräch durch Bernhard Vogel brachte keinen Erfolg. Stiftung Ettersberg war scheinbar aus dem Rennen, aber Freiheit e.V. keinen Schritt weiter.

Ende Mai 2009 stellte das Kultusministerium den Thüringer Aufarbeitungsinitiativen ohne Vorwarnung den Erlass einer unselbstständigen Stiftung vor, der auf allgemeine Ablehnung stieß.

Am 16.06.2009 erging der Stiftungserlass für die unselbstständige Stiftung, bei diesem seltsamen Konstrukt hatte der Freiheit e.V. keinerlei verantwortliche Mitbestimmung, von der Trägerschaft ganz zu schweigen.

Seit Januar 2009 wirkte der Freiheit e.V. in den Baubesprechungen an der Entwicklung der Bauunterlagen mit. Diese Mitwirkung endete vor den Landtagswahlen im August 2009 unter fadenscheinigen Erklärungen.

Als wir dann am 15.12.2009 zu den Baubesprechungen wieder zugelassen wurden, zeigte sich, dass in der Zwischenzeit durch das Kultusministerium gravierende Veränderungen am Baukonzept vorgenommen worden waren.

Ein Signal musste gesetzt werden!

Nach einer Mitgliederbefragung erfolgte die Besetzung des Hauses.

3. Zeitzeugentreffen

Schon zur Tradition geworden, sollte auch im Jahr 2009 das Jahrestreffen der ehemaligen politischen Gefangenen, Zeitzeugentreffen, in Erfurt wieder durchgeführt werden.

Durch die vielen Jubiläumsveranstaltungen anlässlich des 20. Jahrestages der Ereignisse der Friedlichen Revolution, war es schwer, einen Termin zu finden.

Für den 5. Dezember um 14 Uhr luden die Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen und der Freiheit e.V. ca. 200 ehemals politisch Verfolgte nach Erfurt ein. Zum Treffen erschienen leider nur 24 Ehemalige. Die Begrüßung erfolgte durch den Vereinsvorsitzenden Joachim Heise. Im Anschluss an die Begrüßung informierte Vereinsmitglied Heike Schrade die Anwesenden über den derzeitigen Stand der Gesetzgebung zur strafrechtlichen, sozialrechtlichen und verwaltungsrechtlichen Rehabilitierung, sowie die „Opferrente“ und beantwortete Fragen.

Joachim Heise informierte die Anwesenden über den Stand der Gedenkstätte Andreasstraße und gab der Hoffnung Ausdruck, dass die Streitgespräche und Verhandlungen mit dem Bildungsministerium zu einem für beide Seiten vertretbarem Ergebnis führen.

Für den zweiten Teil des Nachmittags konnten wir Frau Ines Geipel für eine Lesung aus ihrem Buch „Black Box DDR – unerzählte Leben unterm

SED – Regime“ gewinnen. Es war eine sehr eindringliche Veranstaltung, alle Teilnehmer hörten den Worten von Frau Geipel gebannt zu. Nach einer Pause des „Zu sich Findens“ stellten die Zuhörer viele Fragen, auch zum persönlichen Leben der ehemaligen DDR-Spitzensportlerin. Die Zeitzeugen erfuhren viel Neues.

Bedanken möchte sich der Freiheit e.V. an dieser Stelle beim Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit für die finanzielle Unterstützung, bei Frau Ines Geipel für die Lesung und die Geduld, die sie den vielen Fragern entgegenbrachte, bei den Spendern, die für das leibliche Wohl sorgten und bei unseren Damen, die uns aufmerksam versorgten.

4. Projektarbeit

4.1. „Sommeröffnung Andreasstraße 2009“

Nach den Informationen aus der Landesregierung und den Planungen des Freiheit e.V. sollte sich die ehemalige MfS-U-Haftanstalt schon längst in der Phase der Sanierung befinden. Dauerprobleme der Thüringer Landesregierung und hier besonders des Thüringer Kultusministerium, jetzt Bildungsministerium, verzögerten die Sanierung, bis heute, aber, wenn nichts dazwischen

kommt, geht es im Mai endlich los.

Aus o.g. Gründen musste der Freiheit e.V. kurzfristig ein Programm für die

„Sommeröffnungszeit Andreasstraße 2009“

zusammenstellen und verwirklichen. Dies konnte nur mit der langjährig bewährten Unterstützung durch die Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der ARGE SGB II Erfurt gelingen.

Unter der Anleitung und Betreuung von Frau Tränkner sorgten 5 Mitarbeiter auf Basis einer Mehraufwandsentschädigung (1-€Jobber) für die Aufsicht, für die Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen, für die Reinigung in Haus und Hof und den Auf- und Abbau von Ausstellungen. Dafür unser herzlicher Dank! In enger Zusammenarbeit mit der Behörde der TLStU und weiteren öffentlichen Trägern wurden während der Öffnungszeiten vom 15.06.2009 bis 25.10.2009 4 Ausstellungen im Zellenhaus und teilweise im Gefängnishof präsentiert:

„Von Liebe und Zorn. Jungsein in der Diktatur“, Freiheit e.V.

„Unbeugsamer Demokrat in zwei Diktaturen - Hugo Dornhofer (1896-1977)“
Hugo-Dornhofer-Stiftung

„Auskünfte – Thüringer Künstler in der Andreasstraße“, Freiheit e.V.

„Jeder Mensch sollte sein Schicksal selber bestimmen...“
Wanderausstellung der Behörde der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen

Von Juni bis September organisierten TLStU und Freiheit e.V. neun

Veranstaltungen und zwei kirchliche Höhepunkte:

- 15.06.2009 Eröffnung der Hugo-Dornhofer-Ausstellung, der Wanderausstellung der TLStU und Beginn der Sommeröffnungszeit
- 18.06.2009 Eröffnung der Ausstellung „Von Liebe und Zorn. Jungsein in der Diktatur“
- 27.06.2009 Vernissage der Kunstaussstellung „Auskünfte – Thüringer Künstler in der Andreasstraße“
- 10.07.2009 „Die gekaufte Freiheit“ Lesung durch H. von Quillfeldt
- 24.07.2009 „Nachtstaub und Klopffzeichen oder die Akte Robert“
Lesung durch Dr. Karsten Dümmel
- 11.08.2009 „Umbauen-Umnutzen-Sanieren, Was wird aus der Andreasstraße?“
Information der OFB Projektentwicklung GmbH
- 13.08.2009 „Niemand hat die Absicht eine Mauer zu bauen.“
Veranstaltung von der KAS
- 28.08.2009 „Das muss Sie gar nicht interessieren!“
Erzählabend mit Video's und Songs durch Christian KUNO Kunert
- 11.09.2009 „Augenzeugen - der Herbst 1989 in Thüringen“
Material aus dem Diözesanarchiv Erfurt
- 20.09.2009 Betreuung der Wallfahrer der Bistumswallfahrt
- 26.09.2009 Ökumenischer Gottesdienst mit Dompfarrer Neudert und Hochschul-
Pfarrer Dr. Rothe
Finissage der „Sommeröffnungszeit Andreasstraße 2009“

Während der Sommermonate besuchten über 5000 Besucher die genannten

Ausstellungen, ca. 1000 Besucher betreuten die Vereinsmitglieder in Führungen.

Bei den Zahlen bleiben die Besucher unberücksichtigt, die während vereinbarter

Führungen mit der Behörde der TLStU und einem Zeitzeugen in der Andreasstraße weilten.

Ich möchte an dieser Stelle auch all denen danken, die zum Erfolg der

Sommeröffnungszeit beigetragen haben.

4.2. Besuch des KZ Mittelbau-Dora bei Nordhausen

Im Rahmen des Veranstaltungsplanes für das Jahr 2009 organisierte der Vorstand des Vereins für den 04.07.2009 einen Ausflug nach Nordhausen und den Besuch der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora.

Die Anreise erfolgte von Erfurt nach Nordhausen mit der Bahn. Ein Charter-Bus beförderte die Teilnehmer vom Bahnhof in die ca. 6 km entfernte KZ-Gedenkstätte, wo sich eine ca. 3-stündige Führung unter kompetenter und sachkundiger Begleitung anschloss. Wir erfuhren viel Wissenswertes über die Geschichte des Lagers, über den grauenvollen Alltag der Häftlinge und die Entstehung des Produktionsstandortes für die „Vergeltungswaffen V1 und V2“. Die Besichtigung des Stollensystems im „Kohnstein“, in dem die V1 und V2 unter unmenschlichen Bedingungen gebaut wurden, führte uns die Brutalität des NS-Regimes vor Augen. Das KZ Mittelbau-Dora ist ein typisches Beispiel für die mörderische KZ-Zwangсарbeit und die Untertageverlagerung von Rüstungsfertigungen in der letzten Phase des Zweiten Weltkrieges.

Im neuen Gedenkstätten-Gebäude stärkten wir uns für den zweiten Teil des Tages bei Kaffee und Kuchen und fuhren anschließend in einem Charter-Bus in das Nordhäuser Stadtzentrum. Hier schloss sich eine Besichtigung der Altstadt an, bevor es in Richtung Bahnhof ging.

Übereinstimmend wurde festgestellt, dass der Ausflug nach Nordhausen in vielerlei Hinsicht zum Nachdenken angeregt hat und für die eigene Gedenkstättenarbeit wertvolle Anregungen und Hinweise brachte.

Die Kosten für die Bahnfahrt, den Charter-Bus und die Führung durch das KZ übernahm die Vereinskasse.

4.3. Projekt „Von Liebe und Zorn. Jungsein in der Diktatur“

Mit Beschluss vom 11.02.2008 stimmte der Vorstand des Freiheit e.V. dem Antrag von Marina Böttcher und Uwe Kulisch zu, die Trägerschaft für das Projekt „Von Liebe und Zorn. Jung sein in der Diktatur“ vom Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ zu übernehmen. Für die Konzipierung, Gestaltung, Abrechnung und Ausführung der Wanderausstellung zeichneten Marina Böttcher und Uwe Kulisch verantwortlich. An dieser Stelle möchte ich im Namen des Vorstands unseren beiden Akteuren für ihre Arbeit danken und feststellen, dass sich das Ergebnis im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen kann. Dies dokumentiert sich darin, dass seit Eröffnung der Ausstellung, am 23.04.2009 im Thüringer Landtag, über 26.000 Besucher sich über das Schicksal der beiden Protagonisten informieren wollten. Die zwei Ausführungen der

Ausstellung präsentierten sich an 13 Standorten mit insgesamt 313 Öffnungstagen und 26 Begleitveranstaltungen.

Zu Inhalt und Ausführung der Ausstellung werden Marina Böttcher und Uwe Kulisch im Tagesordnungspunkt 7 informieren.

4.4. Schülerprojekte

Das Interesse von Schulen an unserer Arbeit ist ungebrochen sehr gut. Dies zeigt sich an Hand der großen Nachfrage an Führungen, an Projekttagen , an mehrtägigen Projekten, an Projektarbeiten und an Quellen-Zeitzeugen-Projekten, die wir gemeinsam mit Herrn Dr. Wanitschke von der Behörde der Landesbeauftragten durchführen.

Stellvertretend für die vielen Interessenten sollen an dieser Stelle nachfolgende Einrichtungen genannt werden:

- Königin-Luise-Gymnasium Erfurt,
- Wilhelm-von-Humboldt-Gymnasium Nordhausen,
- Berufsbildende Schule „Rudolf Diesel“ Erfurt,
- Berufsbildende Schule Nordhausen,
- Gymnasium Lüneburg,
- Gymnasium Leinefelde,
- Gymnasium Vacha,
- Gesamtschule Stadtlengsfeld,
- Berufsbildende Privatschule Erfurt,
- Herder-Gymnasium Nordhausen .

4.5. Weiterbildungsprojekte mit anderen Trägern

Nicht nur Schulen waren an der Zusammenarbeit mit der provisorischen Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße interessiert. Nein, auch viele öffentliche Träger und Institutionen meldeten sich, um Führungen und auch Zeitzeugen-Gespräche oder Quellen-Zeitzeugen-Projekte zu vereinbaren. Dabei gestalteten sich häufig die Gespräche mit mitten im Leben stehenden Menschen besonders interessant. Sie gaben einerseits ihre Erfahrungen und Eindrücke aus ihrem DDR-Leben preis, erkannten die Diskrepanz zum verordneten DDR-Humanismus oder sprachen wertungsfrei über das DDR-Erscheinungsbild aus Sicht westlich orientierter Menschen.

Auch an dieser Stelle nenne ich Einrichtungen und Institutionen, stellvertretend für viele andere, die sich über die Andreasstraße informieren wollten:

- Architekturbüro Stadermann,
- Austauschstudenten aus der Tschechischen Republik,
- Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar,
- Studenten der Friedrich-Schiller-Universität Jena,
- Teilnehmer des Deutschen Juristentages,
- Führungsstab der Sparkasse Mittelthüringen,
- Evangelische Akademie,
- Studenten der Universität Mainz,
- Katholische Kirchengemeinde Schlotheim,
- Ortsgruppe der CDU Bruchköbel,
- Kreisverband der FDP Korbach,
- Studenten der Universität Erfurt „Campusgrün“,
- THW Ortsverband Nordhausen.

4.6. Kunstprojekte

Im Berichtszeitraum fanden in Verantwortung des Vereins Veranstaltungen mit Bezug zur Kunst und Kunstausstellungen statt. Die Veranstaltungen und Ausstellungen fanden bei den Besuchern großen Anklang und entwickelten sich zu Höhepunkten im Veranstaltungsplan des Vereins.

Dazu an dieser Stelle einige Beispiele:

- 27. Mai Musikalisch-literarische Reflexionen im Stasi-Knast
 „Neue Wege zur Musik – Wege zur Neuen Musik“
 Ensemble für Intuitive Musik Weimar,
 Literarische Reflexionen von und mit Gabriele Stötzer

- 27. Juni Eröffnung der Kunst-Ausstellung im Rahmen der Sommeröffnung
 „Auskünfte – Thüringer Künstler in der Andreasstraße“
 mit Werken von Schubert-Deister, Mörstedt, Lange, Weber,
 Hellmuth, Richter, Ehram und Brinkel

- November Ausstellung im Gebäude der BStU Ast. Erfurt, Petersberg
 mit Werken von o.g. Künstlern

- 6. Dezember Nikolaus der besonderen Art
 Lesung von Schillerzitatzen mit Bezug zur Freiheit
 durch K.L. Jonkisch und A. Storm und Musik
 Künstleraktion der Gruppe Ehram

- 9. Dezember Kunstausstellung in der Vertretung des Freistaates Thüringen
 in Berlin

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Vorstands für die Organisation Ausrichtung der Veranstaltung vom 27. Mai bei der Landesbeauftragten und Dr. Andrea Herz bedanken. Der Dank für die Ausstellungen und der

Veranstaltung mit Bezug zur Kunst gilt unseren Mitgliedern

Lolo Richard Völker und Matthias Mörstedt. Herzlichen Dank!

5. Öffentlichkeitsarbeit

5.1. Tage der offenen Tür

Außerhalb des Ausstellungsprojektes „Sommeröffnungszeit Andreasstraße 2009“ von Juni bis Oktober, führte der Freiheit e.V. sechs Tage der offenen Tür durch. Zu den Tagen der offenen Tür gestaltete der Verein Führungen durch die MfS-U-Haftanstalt. Zeitzeugen standen den interessierten Besuchern Rede und Antwort.

Bei den Tagen der offenen Tür (28.02., 25.04., 23.05., 13.06.) konnten insgesamt 292 Besucher begrüßt werden.

Im September (26.09.), November (14.11.) und im Dezember (05.12.) organisierte der Freiheit e.V. drei weitere Tage der offenen Tür. Zu den genannten Terminen fanden 153 Besucher den Weg in die provisorische Gedenk- und Bildungsstätte. Trotz der ungünstigen klimatischen Verhältnisse im Zellenhaus kam es bei den Führungen immer wieder zu langen Gesprächen über die Haus- und Haftgeschichte und auch über das eigene Erleben der Zeitzeugen „In den Fängen der Stasi“.

5.2. Presse- und Medienarbeit

Im vergangenen Jahr äußerte sich der Verein zu vielen Anlässen und Problemen:

In den Monaten Februar bis Juni und November und Dezember kündigte der Freiheit e.V. in jeweils 14 Thüringer Lokalredaktionen der TA und der TLZ die Tage der offenen Tür an. Die vielen Veranstaltungen des Sommerprojektes, wie Vernissage, Lesungen, Konzert, Ausstellungen, Filmvorführungen, Finissage, fanden sich in Mitteilungen der lokalen Presse wieder.

Aufmerksamkeit in der Presse erregte die Flugblattaktion am 6. Februar vor dem DNT in Weimar, die der Freiheit e.V. gemeinsam mit der Jungen Union Thüringen und MdL Dr. Peter Krause durchführte. Auf einem Flugblatt forderten die Akteure, dass sich die LINKE-Partei von den Führern der KPD, des Spartakus-Bundes und deren Führern distanziert, wenn sie schon des ersten deutschen, frei gewählten demokratischen Parlamentes gedenkt.

Am 21. März berichteten die Zeitungen über die Kooperationsverhandlungen der Stiftung Ettersberg und des Freiheit e.V., die seitens des Kultusministeriums und der Stiftung Ettersberg in nötiger Form durchgeführt wurden.

Die Buchübergabe des Freiheit e.V. an den Vorsitzenden der Jüdischen Landesgemeinde Thüringens, Herrn Nossen, spiegelte sich am Folgetag in der Thüringischen Presse wider. Das Buch von Klaus Reinhold berichtet über das Leben der Jüdischen Gemeinde in Arnstadt. Im Verlauf der Veranstaltung regte der Verein Freiheit e.V. die Stadtoberen Erfurts an, eine ähnliche

Dokumentation für das Gemeinwesen Erfurt zu recherchieren, gestalten und veröffentlichen.

Für den 23. April kündigten Marina Böttcher und Uwe Kulisch die Eröffnung ihrer Ausstellung „Von Liebe und Zorn. Jungsein in der Diktatur“ im Thüringer Landtag an, die künstlerisch umrahmt ein breites, sehr interessiertes Publikum im Landtag fand. Bei diesen Veröffentlichungen warben die Gestalter der Ausstellung auch für die Veranstaltung am 4. Mai im „Nerly“, bei der der Film „Wittstock statt Woodstock“ gezeigt wurde und sich ein Podiumsgespräch anschloss. Es entwickelte sich eine sehr rege Diskussion.

Am 19.06.2010 traten wir in einen Dialog mit der Süddeutschen Zeitung ein. Vorausgegangen war ein Beitrag von Frau Dr. Franziska Augstein über den „Gedenkstätten-Wirrwarr“ in der Erfurter Andreasstraße. Dieser Artikel war schlecht recherchiert und mit Halbwahrheiten bestückt.

Am 15. September kam ein Vereinsmitglied in der vom mdr ausgestrahlten Sendung „In den Fängen der Stasi“ zu Wort.

Am 13.10.2009 sandte der Verein ein Schreiben an den Thüringer Richterbund, um ein sachliches Gespräch in Gang zu bringen. Der Vereinsvorsitzende nahm an Verhandlungen am Meininger Verwaltungsgericht und Erfurter Sozialgericht teil. Man kann sich nicht vorstellen, wie in beiden Fällen das DDR-Unrecht verharmlost wurde und die Betroffenen fast als Beklagte den Gerichtssaal verließen.

Ein Ereignis brachte die Betroffenen und Verfolgten der SED-Diktatur besonders auf die Palme, der Landtag hatte die zwei noch zu wählenden Stiftungsratsmitglieder für die unselbstständige Stiftung „Gedenken-Erinnern-Lernen“ zu bestimmen. Wie in unserem Falle, stellten die beiden stärksten Fraktionen, CDU und LINKE je einen Vertreter. Die Landtagsabgeordneten wählten unser Vereinsmitglied Klaus von der Krone und die LINKE brachte ihre Kandidatin, Frau Dr. Kaschuba, durch. Wie soll DDR-Unrecht mit Vertretern der LINKS-Partei objektiv aufgearbeitet werden? Entsprechend fiel ein Protestschreiben des Freiheit e.V. an die Vertreterin der LINKS-Partei aus, das in der Aufforderung endete, die Mitgliedschaft im Stiftungsrat aufzugeben.

5.3. Ökumenischer Gedenkgottesdienst für die Opfer des DDR-Unrechts
Der Verein organisierte gemeinsam mit der Landesbeauftragten für den 26. September im Bereich des Freihofes der ehemaligen MfS-U-Haftanstalt einen ökumenischen Gedenkgottesdienst für die Opfer des DDR-Unrechts. Das wunderschöne Wetter zu diesem Anlass deutete darauf hin, dass der liebe Gott den bisherigen Aktiven der provisorischen Gedenk- und Bildungsstätte auch zukünftig beisteht!

Der ökumenische Gottesdienst wurde mit den uns seit drei Jahren bekannten Dompfarrer Neudert und Hochschulpfarrer Dr. Rothe gefeiert.

Er bildete nicht nur den offiziellen Abschluss der Sommeröffnungszeit 2009, er war gleichzeitig der Abschied von der provisorischen Gedenk- und Bildungsstätte.

Emotional sehr stark gestaltete sich für uns Anwesende das Gedenkgebet im Rahmen der Bistumswallfahrt im Hofbereich der MfS-U-Haftanstalt am 20. September durch die Bischöfe Dr. Wanke und Dr. Hauke.

Unser Vereinsmitglied Siegfried Hollenbach, der z.Z. im Krankenhaus liegt und dem wir von hier unsere besten Genesungswünsche übermitteln, begrüßte die Bischöfe und die Wallfahrtsgemeinde und fand nach dem Gebet die Gelegenheit, der katholischen Kirchenführung unsere Vorstellungen darzulegen.

5.3. Öffentlichkeitswirksame Aktionen

Im Jahr 2009 gab es viele Ereignisse, die man zur Kenntnis nehmen oder zu denen man Position beziehen musste.

Ereignisse von Bedeutung möchte ich an dieser Stelle nennen:

6. Februar An diesem Tag „gedachte“ die Linkspartei im DNT Weimar des ersten deutschen, frei gewählten Parlamentes, der Nationalversammlung. Dies war der JU Thüringen, MdL Dr. Peter Krause und Freiheit e.V. Anlass, vor dem DNT mit Flugblättern darüber zu informieren, dass Kommunismus und Freiheit nicht zusammenpassen. Wir haben es in der DDR erlebt und erlitten.

13. August Vereinsmitglieder organisierten eine Mahnwache An diesem Tag stand im Thüringer Landtag die Anhörung und Abstimmung zur Verlängerung des Überprüfungsgesetzes für Abgeordnete auf der Tagesordnung.

Kranzniederlegung an der Gedenktafel im Bereich der Gefängnismauer Andreasstraße.

15. August Geplante Informationsstände des Freiheit e.V. zur Situation der zukünftigen Gedenk- und Bildungsstätte fielen mangels Unterstützung von Vorstandsmitgliedern aus.
28. Juli Gegen die Ausgrenzung des Freiheit e.V. mittels des Stiftungserlasses der unselbstständigen Stiftung äußerte sich unser Unmut durch das Anbringen von Spruchbändern im Hof des Stasi-Gefängnisses:
 „Von Stasi-Mielke verfolgt – von Kultus-Müller verhöhnt!“
 „Freiheit e.V. fordert die Trägerschaft für die Gedenkstätte Andreasstraße“
 „Geplante Stiftung der größte Bluff - Müller’s Bauer-Wabnegg’s und von Trützscher’s hoffentlich letzter Fehltritt“

5.5. Arbeit im Internet

Im vergangenen Jahr stellten wir an gleicher Stelle zum gleichen Thema fest, dass die Arbeit im Internet ineffektiv war. Gemeinsam hatten wir eingeschätzt, dass dieser Mangel in der Außendarstellung durch zu wenige Informationen an unseren Betreuer der Internet-Seite Stefan Dumke zustande kam. Im Berichtszeitraum sind Verbesserungen erkennbar, es erschienen mehr Informationen ins Netz.

Wir müssen jedoch selbstkritisch feststellen, das reicht immer noch nicht! Es muss gelingen, dass Stefan Dumke zu allen wichtigen Anlässen, in der Vorschau und im Rückblick Informationen erhält, um die Vereinsmitglieder und Interessierte zeitnah zu informieren.

Gestatten Sie mir, an dieser Stelle Stefan Dumke für die geleistete Arbeit und sein Engagement für den Verein den herzlichsten Dank auszusprechen.

Unser Verein wird auch zukünftig über

www.andreasstrasse-erfurt.de
freiheit@andreasstrasse-erfurt.de

zu erreichen sein.

6. Kooperation mit anderen Einrichtungen und Verbänden

Im Jahr 2009 nahmen Vertreter des Vereins an den Beratungen der Verbänderunde unter der Leitung der Thüringer Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen teil. Teilnehmer der Verbänderunde sind Opferverbände, Aufarbeitungsinitiativen, Mitarbeiter von Beratungsstellen, die Behörde der TLStU, Vertreter des TMSFG u.a..

Mit unserem Berliner Kooperationspartner Gedenkstätte Normannenstraße arbeiteten wir auch im vergangenen Jahr erfolgreich zusammen. So organisierten wir im ersten Halbjahr einen Schüleraustausch von Berliner Schülern in Erfurt und im zweiten Halbjahr gastierte die Ausstellung „Von Liebe und Zorn. Jungsein in der Diktatur“ in der Gedenkstätte Normannenstraße sehr erfolgreich.

Mit unseren Partnern von den Gedenkstätten Moritzplatz in Magdeburg und Rostock pflegten wir auch im Jahr 2009 Kontakte und planten die weitere

Zusammenarbeit für das laufende und das nächste Jahr.

Zur Betreuung des Jugendrechtshauses Erfurt e.V. schlossen wir mit der VOS e.V. eine Kooperation und vereinbarten Schritte für die zukünftige Arbeit.

Projektbezogene Kooperationsverträge schlossen wir mit der

Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen Ast. Erfurt. Dabei zeigten sich der

Leiter der Einrichtung, Herr Brunner, und seine Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter in der gemeinsamen Arbeit als zuverlässig und sehr engagiert.

Eine herzliche Partnerschaft verbindet uns seit dem Jahr 2009 mit dem Verein

Freunde der Citadelle Petersberg zu Erfurt e.V.. Der gegenseitige Austausch von

Vertretern bei Veranstaltungen und ein enger persönlicher Kontakt zum

Vereinsvorsitzenden, Herrn Karl-Heinrich Reich, prägten die Partnerschaft.

Dabei denken wir mit Dankbarkeit an die Ausrichtung der Petersberg-

Symphonie im Erfurter Kaisersaal zugunsten unseres Vereins.

7. Ausblick 2010

Wichtigstes Ziel für das Jahr 2010 ist die Durchsetzung der Ziele des Vereins

(Mitbestimmung bei der Besetzung des Gedenkstättenleiters, beim Konzept der Dauerausstellung, bei der Haushaltsplanung, bei den Wechsausstellungen, bei der Raum- und Arbeitsplanung für die Gedenk- und Bildungsstätte u.a.m.)

bei der Gestaltung, dem Aufbau und der Arbeit der Gedenk- und Bildungsstätte

Andreasstraße. Ein erster Schritt zur Erlangung der Vereinsziele ist die

21

„Vereinbarung zur Mitwirkung“ zwischen dem TMBWK und Freiheit e.V..

Diese Vereinbarung bedeutet nicht, dass der Weg zur Gedenk- und

Bildungsstätte für den Verein ohne Hindernisse sein wird. Nach kompetenten

jedoch unbestätigten Aussagen, winkt die Stiftung Ettersberg hinter der nächsten

Ecke. Bei diesem Hindernis wird sich zeigen, wie belastbar die Worte von

Herrn Staatssekretär Deufel sind.

Im Mai dieses Jahres beginnen die Sanierungsarbeiten im Zellenhaus, der

zukünftigen Gedenk- und Bildungsstätte. Dadurch ist unsere Vereins- und

politische Bildungsarbeit stark eingeschränkt. Unsere Präsenz wollen wir

im näheren öffentlichen Raum zur Andreasstraße zeigen.

Dazu wollen wir Lesungen durchführen:

- „Im Visier. Chronik einer Flucht“ durch Willy Hieronymus Schreiber am 13.04.2010 in der „Kleinen Synagoge“
- Lesung mit Roman Grafe am 18.05.2010 in der Buchhandlung Peterknecht
- „Im Namen der Republik – Rechtsalltag in der DDR“ durch Dieter Gräf, Termin und Räumlichkeit werden bekannt gegeben
- „Macht das Tor auf“ – Der Mord an Michael Gartenschläger
Veranstaltung von Interkunst im Erfurter Ratsgymnasium, November.

Zwei Lesungen wurden bereits unter Mitwirkung des Vereins im Januar

durchgeführt.

In Sachen Kunst haben die Vorstandsmitglieder Völker und Mörstedt für dieses

Jahr einige Ausstellungen und Vorführungen geplant:

Mai

Ausstellung im Gebäude der BStU, Petersberg Haus 19 mit einer
Vorführung von Gert Weber, Maler und Herrn von Hintzenstern, Musiker

Juni

Ausstellung im Justizzentrum Erfurt, Harald Lange „Vertrieben“

Ausstellung in der Vertretung des Freistaates Thüringen in Berlin
Gert Weber

August / September

Ausstellung „Auskünfte“ in den Stadtwerken Erfurt

September

AT Mörstedt in der Galerie Bethge

Harald Lange Grafik als Blatt des Monats in der TLZ

Völker Hielscher „Rückblick“ Fotoausstellung im Lesesaal der BStU

Im November wollen wir gemeinsam mit der Behörde der Landesbeauftragten
für die Stasi-Unterlagen das diesjährige Zeitzeugentreffen vorbereiten und
durchführen.

Erfurt, den 10.04.2010

Joachim Heise im Auftrag des Vorstands